

## ***Bern Biodiversity Data Day 2026***

# **Biodiversität: Daten im Dienst des Lebens**

**Bern, 21. Mai 2026** – Am Vorabend des Internationalen Tags der Biodiversität organisieren das Schweizerische Institut für Bioinformatik (SIB) und die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz (SCNAT) den Bern Biodiversity Data Day. Die Veranstaltung findet im Haus der Akademien in Bern statt und bringt Schweizer Expertinnen und Experten aus der gesamten Wertschöpfungskette von Biodiversitätsdaten zusammen – von der Datenerhebung im Feld bis hin zu ihrer Nutzung zur Unterstützung politischer Entscheidungen.

Die Veranstaltung markiert einen wichtigen Meilenstein für die Biodiversitätsforschung in der Schweiz. Sie vereint Akteurinnen und Akteure des Biodiversitätsdaten-Ökosystems, um Austausch, Koordination und Zusammenarbeit zu stärken.

### **Daten als strategischer Hebel für den Erhalt der Biodiversität**

Die Biodiversitätsforschung und die biodiversitätspolitische Bewertung treten in eine neue Ära ein. Sie ist geprägt von der zunehmenden Fähigkeit, wachsende Datenmengen zu nutzen und miteinander zu verknüpfen. Diese Daten stammen aus Feldbeobachtungen, wissenschaftlicher Literatur, Sammlungen und der Genetik.

Robert Waterhouse ist Leiter der Gruppe Umweltbioinformatik am SIB. Er sagt: «Jeder Datentyp zeigt eine andere Facette der Biodiversität: vorkommende Arten, Lebensräume oder Anpassungsfähigkeit. Die Herausforderung besteht heute darin, diese Daten miteinander zu verbinden, um ein möglichst vollständiges Bild zu erhalten und Entscheidungen besser zu unterstützen.»

Sobald diese Daten standardisiert, zugänglich gemacht und im grossen Massstab integriert werden, können sie beispielsweise helfen, prioritäre Schutzgebiete sowie besonders gefährdete Populationen zu identifizieren.

### **Konkrete Anwendungen bereits in der Schweiz sichtbar**

Mehrere Beispiele zeigen dieses Potenzial bereits heute: Der Schutz der Felchenbestände in Schweizer Seen und die Wiederansiedlung des Bartgeiers in den Alpen stützten sich auf die Kombination komplementärer Datenquellen – darunter taxonomische, genetische und GPS-Tracking-Daten. Ein neues vom SIB geleitetes Projekt zielt nun darauf ab, diese Ansätze im grossen Massstab auf Vögel, Fledermäuse und Fische in der Schweiz sowie auf weitere Organismengruppen in Europa auszuweiten.

Dank Fachkompetenzen, die von der Entwicklung von Probenahmestandards bis hin zur KI-gestützten Modellierung reichen, und dank eines kollaborativen Ökosystems aus Forschenden,

Feldbiologinnen und -biologen, NGOs und Behörden ist die Schweiz besonders gut positioniert, um von dieser Entwicklung hin zu datenbasierten Erkenntnissen und Massnahmen zu profitieren.

Angesichts der aktuellen Herausforderungen im Bereich Biodiversität macht der Bern Biodiversity Data Day diesen Wandel sichtbar, präsentiert konkrete Erfolge und stärkt die Koordination innerhalb der Community.

Eva Spehn, wissenschaftliche Mitarbeiterin bei der SCNAT, betont: «Diese gemeinsam von SIB und SCNAT organisierte Veranstaltung verbindet Daten, Wissenschaft und Entscheidungsfindung miteinander und fördert den Dialog zwischen Akteurinnen und Akteuren der Biodiversität auf nationaler und internationaler Ebene.»

## Medienkontakte

SIB – Robert Waterhouse, Leiter der Gruppe Umweltbioinformatik – robert.waterhouse@sib.swiss / +41 78 609 80 48 – oder Maia Berman, Leiterin Kommunikation – maia.berman@sib.swiss / +41 21 692 40 54

SCNAT – Eva Spehn, wissenschaftliche Mitarbeiterin – eva.spehn@scnat.ch / +41 79 664 83 81

## Über das SIB – Die nationale Organisation für Daten aus den Lebenswissenschaften

[Das SIB](#) ist eine international anerkannte, nicht gewinnorientierte Organisation, spezialisiert auf biologische und biomedizinische Datenwissenschaften. Ihre Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler wandeln Daten in Wissen um und befassen sich leidenschaftlich mit komplexen Fragen in vielen Bereichen der Lebenswissenschaften, von der Ökologie bis zur Medizin. Sie stellen öffentlichen und privaten Institutionen Datenbanken, Software und IT Infrastrukturkomponenten zur Verfügung, die für die Forschung unverzichtbar sind, und bieten ein breites Spektrum an bioinformatischem Fachwissen an. Das SIB vereint die Schweizer Bioinformatik-Gemeinschaft, die rund 900 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler umfasst, und fördert die Zusammenarbeit und den Wissensaustausch. Auf diese Weise begünstigt das Institut Fortschritte in der biologischen sowie der Gesundheitsforschung und trägt dazu bei, dass die Schweiz in Sachen Innovation weiterhin führend bleibt.

## Über die SCNAT – Vernetztes Wissen im Dienste der Gesellschaft

[Die Akademie der Naturwissenschaften Schweiz \(SCNAT\)](#) mit ihren 30 000 Expertinnen und Experten engagiert sich regional, national und international für die Zukunft von Wissenschaft und Gesellschaft. Sie stärkt das Bewusstsein für die Naturwissenschaften als zentralen Pfeiler der kulturellen und wirtschaftlichen Entwicklung. Ihre breite Abstützung macht sie zu einem repräsentativen Partner für die Politik. Die SCNAT vernetzt die Naturwissenschaften, liefert Expertise, fördert den Dialog von Wissenschaft und Gesellschaft, identifiziert und bewertet wissenschaftliche Entwicklungen und legt die Basis für die nächste Generation von Naturwissenschaftlerinnen und Naturwissenschaftlern. Sie ist Teil des Verbundes der Akademien der Wissenschaften Schweiz.